MuseumHumpis-Quartier
Ravensburg

Museum Humpis-Quartier
Marktstraße 45
88212 Ravensburg
Telefon (0751) 82-820
Telefax (0751) 82-822
www.museum-humpis-quartier.de

Katharina Blümling
Telefon (0751) 82-827
Telefax (0751) 82-60827
katharina.bluemling@ravensburg.de

25.10.2018

Öffnungszeiten
Di bis So 11 bis 18 Uhr
Do 11 bis 20 Uhr

HEIMAT | FREMDE – RAVENSBURGER *GASTARBEITER* ERZÄHLEN
27. OKTOBER 2018 BIS 24. FEBRUAR 2019

In den 1950er und -60er Jahren erlebte Deutschland einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Durch die Verluste des Zweiten Weltkrieges war der Mangel an Arbeitskräften jedoch hoch. Um diesen decken zu können, schloss die Bundesrepublik mit mehreren Mittelmeerländern Anwerbeabkommen. Ab 1955 kamen so ausländische Arbeitnehmer nach Deutschland. Beide Seiten gingen dabei von einer begrenzten Aufenthaltsdauer aus, wodurch der Begriff *Gastarbeiter* entstand.

Auch am Wirtschaftsstandort Ravensburg waren die Betriebe auf ausländische Arbeitnehmer angewiesen. Schwerpunkte bildeten die Textilindustrie sowie der Maschinenbau und der Bausektor. So profitierten in Ravensburg unter anderem Firmen wie EscherWyss, die Bleicherei Weißenau oder Franz Lohr von den neuen Arbeitskräften. Ohne Sprach- und Landeskenntnisse fiel das Einleben und der Kontakt zu Einheimischen jedoch oft schwer. Ein Aufenthalt auf Zeit, zwischen deutschem Alltag und der Sehnsucht nach der Heimat. In Ravensburg stieg der Anteil der ausländischen Bevölkerung in dieser Zeit schnell an, so dass 1973 ca. 8%, rund 3500 Personen, in Ravensburg keine deutsche Staatsangehörigkeit besaßen. Herkunftsländer waren dabei Italien, Spanien, Griechenland, Türkei, Portugal und das ehemalige Jugoslawien. Die Fluktuation war hoch, die meisten kehrten nach einiger Zeit in ihr Heimatland zurück. Die restlichen blieben, sei es wegen der Liebe oder weil die wirtschaftliche Situation im Heimatland keine Alternative bot und der Lohn auch die Familie dort unterstützte.

Eine mögliche Rückkehr war dennoch oft Begleiter und der Urlaub in der Heimat jährliche Tradition. Trotzdem schafften die *Gastarbeiter* und ihre Familien sich ihren eigenen Platz in der Gesellschaft: Mit der Gründung von Vereinen hielten sie den Kontakt zu Landsleuten, pflegten Traditionen und hatten die Möglichkeit sich in der Muttersprache auszutauschen. Nicht nur die *Gastarbeiter* lebten sich ein, auch die deutsche Bevölkerung wurde durch ihren Einfluss offener. Heute spiegelt sich dies in der kulturellen Vielfalt auch in der Stadt Ravensburg wider. Dabei spielte das Thema "Integration" noch keine Rolle. Erst langsam entwickelten sich auf Bundes- und kommunaler Ebene Strukturen, die ausländischen Arbeitnehmer und vor allem deren Kinder zu integrieren. Die früheren *Gastarbeiter* sind zu einem festen Bestandteil der Bevölkerung geworden und die Nachkommen müssen ihr ganz eigenes Verhältnis von Heimat und Fremde finden.

Die Ausstellung geht den Gründen der Arbeitsmigration nach und gibt einen Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt der ausländischen Arbeitnehmer. Im Mittelpunkt stehen über 30 Zeitzeugen aus drei Generationen, die von ihren Erfahrungen berichten und einmalige Blicke in ihre Zeit als *Gastarbeiter* und deren Nachkommen geben. Anhand zahlreicher privater Objekte und Fotos wird die Zeit des Wirtschaftswunders so wieder lebendig.

Projektleitung: Prof. Dr. Andreas Schmauder
Wiss. Kuratorin: Katharina Blümling M.A.
Marketing und Veranstaltungen: Lena Nothelfer M.A.
Ausstellungsgestaltung und Grafik: puer – Szenografie & Mediendesign, Simon Schaller und Niko Hornig, Stuttgart
Leihgeber und Zeitzeugen: Ahmet Aksoyan, Mehmet Aksoyan, Roland Albrecht, Muammer Astar, Gülcin Bayraktar, Faredin Bilali, Andjelija Brumme-Živanov, Mouammar Cetin, Maria do Céu Campos, Peter Ederer, Aurora Rosa und Gustavo Grilo, Carmen Grob, Michael Isaakidis, Marija "Minka" Kestel, Ante Knezovic, Lydia Lieb, Gudrun Lohr-Kapfer, Vincenc Magasch, Mariangela und Timoteo Marongiu, Consuelo Marschall, Flavia Mauta, Pasqualino Mauta, Mario Motisi, Kemal Naz, Luís Neto, Pedro Noya, Kiymet Önder, Selcuk Ozan, Giuseppe Pintacuda, Serife Solmaz, Maria Teufel, Mirela und Nenad Vidaković, Sascha Vidaković
Zusammenarbeit: Beirat für Integrationsfragen; Integrationsbeauftragter Martin Diez, Amt für Soziales und Familie

Buch zur Ausstellung

"Heimat bleibt immer im Kopf". Ravensburger *Gastarbeiter* erzählen
Autorin: Katharina Blümling
In den 1950er und -60er Jahren erlebte die Bundesrepublik Deutschland einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. Um den großen Bedarf an Arbeitskräften decken zu können, holte die BRD über Anwerbeabkommen ausländische Arbeitnehmer ins Land. Auch am Wirtschaftsstandort Ravensburg waren die Betriebe auf sogenannte *Gastarbeiter* angewiesen. Sie kamen aus Italien, Spanien, Griechenland, Türkei, Portugal und dem ehemaligen Jugoslawien. Die Fluktuation war hoch, doch viele blieben in Deutschland: Ein Aufenthalt auf Zeit sollte es werden, es wurde ein Leben zwischen deutschem Alltag und der Sehnsucht nach der Heimat.
Der vorliegende Band geht am Beispiel ausländischer Arbeitnehmer in Ravensburg den Gründen der Arbeitsmigration nach. Im Mittelpunkt stehen über 30 Zeitzeugen aus drei Generationen – Frauen und Männer, die von ihren Erfahrungen berichten und damit Einblicke nicht nur in die Lebens- und Arbeitswelt der ersten *Gastarbeiter*-Generation, sondern auch in die deren Nachkommen geben.

UVK Verlagsgesellschaft Konstanz 2018
ISBN: 978-3-86764-888-2
17,90 Euro

Führungsangebot

Öffentliche Führung
1. Donnerstag im Monat | 18 Uhr
1. Sonntag im Monat | 11 Uhr
Erwachsene 4 Euro (zzgl. Eintritt)
Ermäßigt 2,50 Euro (zzgl. Eintritt)
Kinder unter 6 Jahren frei

Zwischen 1955 und 1973 warb die Bundesrepublik Deutschland ausländische Arbeitnehmer (*Gastarbeiter*) an, um den hohen Mangel an Arbeitskräften während des "Wirtschaftswunders" decken zu können. Auch in Ravensburg waren die Betriebe auf diese angewiesen. Dabei fiel das Zurechtfinden im fremden Deutschland oft schwer und die Familie in der Heimat fehlte. Für die meisten wurde es nur ein kurzer Aufenthalt, an eine Integration dachte zu diesem Zeitpunkt niemand. Trotzdem blieben viele, sei es aus wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen. Bei der Führung lernen die Besucher anhand von Zeitzeugenberichten die Lebens- und Arbeitswelt von Ravensburger *Gastarbeitern* und deren Nachkommen kennen. Aus privater Sicht erzählen sie von ihrem Leben zwischen ihrem Heimatland und dem Alltag in Ravensburg.

Kuratorenführung
mit Katharina Blümling M.A.
nach Voranmeldung
3. Donnerstag im Monat | 18 Uhr
Erwachsene 4 Euro (zzgl. Eintritt)
Ermäßigt 2,50 Euro (zzgl. Eintritt)
Kinder unter 6 Jahren frei

Zur Zeit des "Wirtschaftswunders" war die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße auf ausländische Arbeitnehmer (*Gastarbeiter*) angewiesen und warb diese aus mehreren Mittelmeerländern an. Für diese begann oft eine jahrelange Zerrissenheit zwischen der Familie im Heimatland und dem Alltag in Ravensburg. Viele kehrten zurück, die restlichen bauten sich hier ein Leben auf, organisierten sich in Vereinen und eroberten sich so ihren eigenen Platz in der Stadtbevölkerung. Bei der Führung lernen die Besucher Ravensburger *Gastarbeiter* und deren Nachkommen kennen. Sie erzählen selbst von ihrem ganz persönlichen Weg zwischen alter und neuer Heimat. Die Kuratorin und Historikerin Katharina Blümling hat über 30 Zeitzeugen für die Ausstellung interviewt und ist Expertin für die Geschichte der *Gastarbeiter* in Ravensburg.

Tandemführung

nach Voranmeldung
mit Katharina Blümling (Deutsch) und Kooperationspartner

Do. 22. Nov. | 18 Uhr	Slowenisch: Marija "Minka" Kestel
Do. 06. Dez. | 18 Uhr	Türkisch: Mehmet Aksoyan
So. 16. Dez. | 11 Uhr	Griechisch: Michael Isaakidis
So. 13. Jan. | 11 Uhr	Spanisch: Carlos Marschall
So. 20. Jan. | 11 Uhr	Portugiesisch: Maria do Céu Campos
Do. 07. Feb. | 18 Uhr	Serbokroatisch: Sascha Vidaković

Erwachsene 4 Euro (zzgl. Eintritt)
Ermäßigt 2,50 Euro (zzgl. Eintritt)
Kinder unter 6 Jahren frei

Zwischen 1955 und 1973 warb die Bundesrepublik Deutschland ausländische Arbeitnehmer (*Gastarbeiter*). Viele leben seit Jahrzehnten in Deutschland, doch ihre Geschichten und Erfahrungen bleiben oft unbekannt. Die Tandemführung verbindet einen Überblick über die Gründe der Arbeitsmigration in Ravensburg und die persönlichen Erfahrungen von Zeitzeugen und deren Nachkommen. Die Besucher erleben eine Führung mit ganz persönlicher Note. Gemeinsam mit einem Zeitzeugen wird sich den verschiedenen Phasen der Migration gewidmet, über die Ankunft und das Leben in Ravensburg, die Schwierigkeiten und die Sehnsucht nach der Heimat geredet. Die Führung mit der Kuratorin Katharina Blümling und jeweils einem Zeitzeugen der ersten oder zweiten Generation findet in zwei Sprachen statt.

Gruppenführung

nach Voranmeldung
80 Euro (zzgl. ermäßigtem Gruppeneintritt)

Schulklassenführungen

nach Voranmeldung
60 Euro (Eintritt frei bis 18 Jahre)

Kinderrallye auf den Spuren der *Gastarbeiter*

Der Fahrplan ist am Museumsempfang kostenlos erhältlich.
Bei Lösung wartet eine kleine Belohnung auf die Teilnehmer.

Begleitprogramm

Zuwanderung nach Deutschland von 1945 bis heute
Phasen, Probleme, Perspektiven
Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Herbert

Die Zuwanderung nach Deutschland hat eine lange Tradition: von den polnischen Saisonarbeitern um 1900 über die mehr als 10 Millionen ausländischen Zwangsarbeiter im Zweiten Weltkrieg und die „Gastarbeiter“, die in den 1960er Jahren angeworben wurden, bis zu den Flüchtlingen und Asylbewerbern, die seit den 1980er Jahren hierherkamen – stets waren Zuwanderung und Integration in Deutschland umstritten und Gegenstand heftiger politischer Auseinandersetzung. Aber betrachtet man die Entwicklung seit 1945 genauer, so erweist sich der Zuzug von Ausländern nach Deutschland, auch im europäischen Vergleich, als durchaus erfolgreich.

Der Referent Prof. Dr. Ulrich Herbert geht in seinem Vortrag auf die verschiedenen Phasen der Migration nach Deutschland von 1945 bis heute ein und diskutiert diese kritisch.

Ulrich Herbert ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau. Er ist einer der bekanntesten deutschen Zeithistoriker und Experte für die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seine Schwerpunkte sind die Historische Migrations- und die Holocaustforschung. Im Jahr 2014 wurde Professor Ulrich Herbert mit dem Bayerischen Buchpreis in der Kategorie "Sachbuch" ausgezeichnet.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Wochen der Internationalen Nachbarschaft (WIN-Wochen) statt.

Donnerstag, 04. Oktober | 19.30 Uhr
Erwachsene 7,00 Euro
Ermäßigt 5,00 Euro

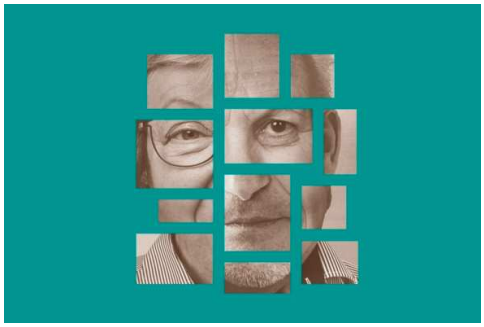
"Wie viel Zuwanderung verträgt ein Land?"
Podiumsdiskussion

Vor 50 Jahren schloss die Bundesrepublik Deutschland ein Anwerbeabkommen mit Jugoslawien, um ausländische Arbeitnehmer (*Gastarbeiter)* ins Land zu holen und damit den hohen Mangel an Arbeitskräften auszugleichen.
Aus diesem Anlass widmen wir uns mit einer Podiumsdiskussion der aktuellen Debatte um Arbeitsmigration. Ist die deutsche Wirtschaft heute auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen? Und was bedeutet dies langfristig gesehen, für unsere Wirtschaft, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen? Welche Erfahrungen haben Arbeitsmigranten zur Zeit des "Wirtschaftswunders" gemacht und was können wir heute daraus lernen?

Aus unterschiedlichen Perspektiven nähern wir uns dem komplexen Thema der Arbeitsmigration mit folgenden Teilnehmern:

GOTTFRIED HÄRLE ist Unternehmer und Geschäftsführer der Traditionsbrauerei Härle in Leutkirch im Allgäu und Mitbegründer der Unternehmer-Initiative "Bleiberecht", die sich für ein dauerhaftes Bleiberecht gut integrierter Flüchtlinge einsetzt.

PROF. DR. DAVID STADELMANN ist Inhaber des Chair of Development Economics an der Universität Bayreuth und setzt sich aus volkswirtschaftlicher Perspektive mit den Themen Migration und Zuwanderung auseinander.



ANDJELIJA BRUMME-ŽIVANOV stammt aus dem heutigen Serbien und ist 1972 selbst als jugoslawische *Gastarbeiterin* gekommen. Sie war jahrelang Vorsitzende des jugoslawischen Vereins "Polet".

Moderieren wird ULRIKE FELDER-RHEIN, ehemalige Leiterin des SWR-Studios in Friedrichshafen.

Samstag, 13. Oktober | 19.30 Uhr
Erwachsene 7,00 Euro
Ermäßigt 5,00 Euro

Widerstand und Chance – Kinder Ravensburger *Gastarbeiter* erzählen
Podiumsdiskussion

Zwischen 1955 und 1973 kamen 14 Millionen *Gastarbeiter* in die Bundesrepublik Deutschland. Nach mehreren Jahren in Deutschland und ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr stieg der Wunsch nach Familie. Doch wie erging es dabei den Kindern der *Gastarbeiter*? Wie empfanden sie ihre Stellung zwischen oder mit zwei Kulturen und Sprachen aufzuwachsen? Inwiefern beeinflusste es ihre Kindheit? Welche Herausforderungen hatten sie zu bewältigen und wie haben sie dabei ihren eigenen Weg gefunden?

Über dieses weiterhin aktuelle Thema sprechen wir mit vier Zeitzeugen der zweiten Generation, die bis heute in Ravensburg leben und persönliche Einblicke in ihre Lebensgeschichte geben:

MELIHA ABACI stammt aus dem Südosten der Türkei, nahe der syrischen Grenze und wuchs zunächst in der Türkei auf.

PASQUALINO MAUTA wurde als Kind eines Italieners und einer Deutschen in Leipzig geboren. Aufgewachsen in Italien, kam er als 11-Jähriger nach Ravensburg.

SILVIA TSOGAS Vater stammt aus Griechenland. Um Geld für einen Pflug zu verdienen, kam er nach Deutschland. Obwohl seine Frau in Griechenland blieb, ging er nicht mehr zurück.

DAMIR ZURGAS Eltern stammen aus dem ehemaligen Jugoslawien, heute Kroatien, und kamen schon Anfang der 1960er Jahr nach Deutschland. Er selbst blieb zunächst bei den Großeltern, bevor er seinen Eltern folgte.

Moderieren wird der Autor und Journalist WOLFRAM FROMMLET. Er hat sich mit den persönlichen Lebenswegen von Ravensburgern auseinandergesetzt und schon früh Interviews mit ehemaligen *Gastarbeitern* geführt.

Sonntag, 11. November | 11 Uhr
Eintritt frei

"Vom Gastarbeiter zum Gangsta-Rapper – HipHop, Migration und Empowerment"

mit Murat Güngör und Hannes Loh
Multimediale Lesung in der Zehntscheuer

Mit ihrem Buch „Fear of a Kanak Planet“ haben Murat Güngör und Hannes Loh eine Debatte über HipHop, Migration, Rassismus und Verantwortung angestoßen. Inzwischen beschäftigen sich die ehemaligen Rapper mit dem Phänomen des Gangsta- bzw. Straßenrap und bringen die Entwicklung von HipHop in Deutschland in Verbindung mit den kulturellen Empowerment-Strategien der ersten Generation von Einwanderern in die BRD, den sogenannten *Gastarbeitern*.

Dies soll helfen, das relativ junge Phänomen „deutscher Gangsta-Rap“ einzuordnen und den Einfluss von Migrationserfahrung, Marginalisierung und die daraus erwachsenden Konzepte der Selbstermächtigung besser zu verstehen.

In ihrer Lesung präsentieren die beiden Autoren Texte, Bilder, Songs, Videos und Filme. Im Anschluss laden sie das Publikum ein, über ihre Thesen zu diskutieren.

Kooperation: Zehntscheuer Ravensburg e.V.

Samstag, 12. Januar | 20 Uhr
Erwachsene 8,00 Euro
Ermäßigt 6,00 Euro